

1. Utmemmingen.

In Utmemmingen (jetzt O.A. Neresheim), südwestlich Nördlingen, 14,6 km nordöstlich Neresheim, in einem Seitental der Eger, erwarb Öttingen zu älterem Besitz im 17. Jahrhundert
5 *den vorher von ihm lehenbaren Besitz der Nachfolger des Ortsadels. 2 adelige Sitze werden im Ehehaft genannt. Daneben waren der Spital Nördlingen, die Deutschordenskommende Kapfenburg u. a. begütert. Die Gerichtsbarkeit behauptete Öttingen, im 18. Jahrhundert bestand kein eigenes Dorf-*
10 *schultheissengericht mehr.*

Ehehaft.

1651.

Aus einer Papierhs. des 17. Jahrh., Fol., 8 Bl., 7¹/₂ Bl., im fürstlichen Archiv zu Wallerstein, i. d. des letzten Blatts die Aufschrift: ehehaft des dorfs
15 *Utmemmingen, so von neuem weil die alte durch den krieg verloren gangen wider ufgesetzt und durch die hochobrigkeit bey der regierung zue Wallerstein widerum becreftigt worden de anno 1651.*

Ehehaft des dorfs Uzmemmingen.

Demnach nunmehr in die achzehen jahr diser landen nichts
20 anders als große krig, schlachten, durchzüg und zweymahlig belägerung der statt Nördlingen in diser grafschaft Öttingen biß zuletzt allgemeinen friden vorgangen, hierdurch dann das dorf Uzmemmingen umb ihre beschribne dorfgerechtigkeit und ehehaft komen, derwegen bei dero hohen obrigkeit als der gräfl. Öttingischen
25 regierung Wallerstein underthenig angehalten, nachvolgende ihre insgesamt widerumb zusammen getragne ehehafts puncten, sovil sie sich insgemain erinnern kennen, das vor disem jederzeit in üblichem brauch gewest, von neuem wider zu confirmiren und umb abwendung aller strit und irrung und erhaltung gueter pollicez
30 zu bestettigen, weilen dan der hoch und wolgeborne herr, herr Martin Franz, regierender graf zue Öttingen, Röm. kay. may. cammerer, unser gnediger herr, solch underthenig bitlich anlangen nit vor unbillich in gnaden erkendt, derowegen ihre gräfl. gn.